

IT-Plattform

Die Bank-Technik der Zukunft

Die Technik in den Volks- und Raiffeisenbanken wird in Zukunft schlanker, schneller, einfacher und kostengünstiger sein. So lautet eine der zentralen Herausforderungen in der aktuellen Situation. Die GAD eG in Münster ist dazu eine strategische Partnerschaft mit der IBM eingegangen.

IBM und GAD, Spezialist für Banken-IT, werden in den kommenden zwei Jahren gemeinsam einen neuen technischen Standard für das Bankgeschäft etablieren und haben dazu eine Absichtserklärung (Letter of Intent) für eine strategische Partnerschaft unterzeichnet. „Wir setzen damit eine mehr als 40 Jahre dauernde erfolgreiche Zusammenarbeit mit unserem Partner IBM fort. Von dem Know-how und der Innovationskraft des weltweit agieren-

den Unternehmens profitiert die GAD und damit unsere Kunden, die 450 Volks- und Raiffeisenbanken“, betont Anno Lederer, Vorstandsvorsitzender der GAD eG.

Die strategische Partnerschaft bezieht sich dabei auf das zukunftssträchtige Projekt „wave“. Der Name steht für „webbasierte anwendungsorientierte verbundweite Entwicklungsplattform“. Die GAD wird in den kommenden zwei Jahren ihr Bankenverfahren bank21

webfähig machen und setzt dabei auf modernste Internet-Technologien und offene Standards. IBM wird ihre Expertise insbesondere in den Bereichen der Middleware, der Backend-Anbindung und zur Schaffung der Web-Fähigkeit beisteuern.

„Mit ‚wave‘ ist die GAD auf dem richtigen Weg zu einer zukunftssicheren und kostengünstigen IT für Volks- und Raiffeisenbanken. Die innovative IT-Strategie der GAD, verbunden mit der Web-Fähigkeit ihres Lösungsportfolios, werden wegweisend für die Banken-IT in Deutschland sein“, unterstreicht Martin Jetter, Vorsitzender der Geschäftsführung IBM Deutschland GmbH.

Komplexität reduzieren

„wave“ wird die IT-Komplexität in den Banken maßgeblich reduzieren, weil sämtliche IT-Lösungen zukünftig zentral über das Rechenzentrum bereitgestellt werden. Der Standard-Bankarbeitsplatz der Zukunft wird schlanker (sogenannter Thin Client) sein – ohne Server, ohne zusätzliche Software oder sonstige Technik. Die GAD setzt mit „wave“ ihre erfolgreiche Kostenpolitik der vergangenen Jahre fort: Ziel ist es, gemeinsam mit den 450 Banken ab 2012 sukzessive ein Einsparpotenzial von 80 Millionen Euro pro Jahr umzusetzen.

Prozesse effizient gestalten

Frühzeitig haben die Volks- und Raiffeisenbanken den bevorstehenden Strukturwandel im Bankgeschäft erkannt. Unterstützt werden sie dabei bereits heute durch bank21, das Kernbankverfahren der GAD. Diese Anwendung ermöglicht es ihnen, Bankprozesse effizient zu gestalten und die Qualität der Beratung zu erhöhen. GAD-Vorstandsmitglied Jörg Dreinhöfer abschließend: „Mit ‚wave‘ entwickeln wir eine neue IT-Plattform für den genossenschaftlichen Verbund mit entsprechenden Vorteilen für alle Verbundpartner.“



Anno Lederer, GAD-Vorstandsvorsitzender, und Martin Jetter, Vorsitzender der Geschäftsführung IBM Deutschland GmbH: Die gemeinsame Absichtserklärung von GAD und IBM unterzeichnet.